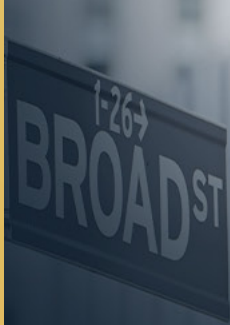




RENDITE SPEZIALISTEN
MACHEN SIE MEHR AUS IHREM GELD



US-BÖRSEN 2025 DER JAHRESAUSBLICK

Es wird **holpriger!**



WALL STREET: ES WIRD HOLPRIGER

Die neue US-Regierung ändert die Rahmenbedingungen – das ist nicht nur positiv

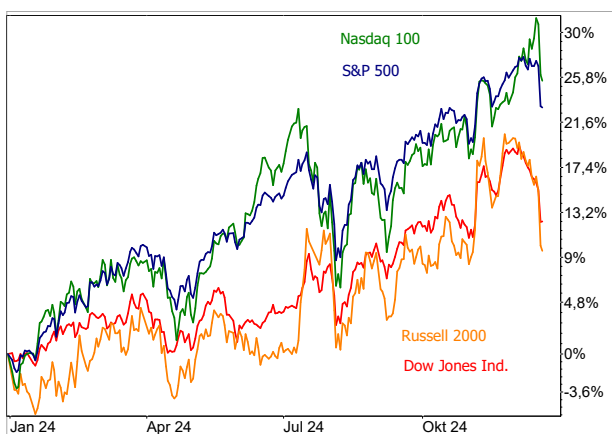
Die US-Konjunktur zeigte sich 2024 deutlich stärker als erwartet, das Wachstum lag mit 2,7% fast doppelt so hoch wie zu Jahresbeginn von den meisten Experten prognostiziert. Das ist gemeinsam mit dem Einstieg der US-Notenbank in den Zinsenkungszyklus der Hauptgrund für die starke Börsenentwicklung in diesem Jahr. Der Wahlsieg von Donald Trump gab den US-Indizes anfangs einen deutlichen Schub (siehe Grafik), denn viele Anleger erwarten von den angekündigten Steuerensenkungen und der Deregulierung positive Effekte auf die Unternehmensgewinne – zu Recht. Die wirtschaftspolitischen Pläne des designierten US-Präsidenten erschweren allerdings gleichzeitig Prognosen für die Entwicklung der Konjunktur

und des Aktienmarktes. Die damit verbundene Unsicherheit drückte gemeinsam mit der Furcht vor einer restriktiveren Geldpolitik zum Jahresende hin deutlich auf die Börsenkurse.

GROSSE UNSICHERHEIT

Speziell bei den angekündigten Zollerhöhungen, die teils drastisch ausfallen sollen, ist unklar, in welchem Umfang diese wirklich kommen oder ob sie nicht vielmehr als Drohpotenzial dienen, um andere politische Ziele zu erreichen. Im Handel mit Mexiko und Kanada ist das erklärtermaßen der Fall, beide Länder sollen stärker gegen illegale Einwanderung und Drogenhandel vorgehen. Experten halten letztlich eine Erhöhung des Zolls auf alle Importe

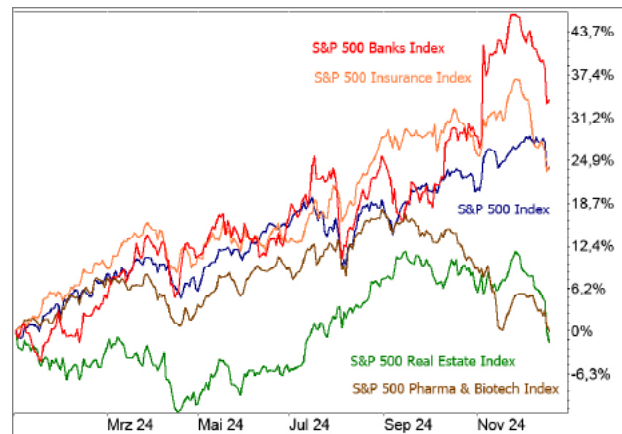
US-INDIZES IM VERGLEICH seit Anfang 2024



NEBENWERTE NACH US-WAHL GEFRAGT

Der Nebenwerteindex Russell 200 konnte nach der Wahl aufholen, in der Annahme, dass kleine Unternehmen stärker von der neuen Regierung profitieren. Das gelang aber nur vorübergehend, die Underperformance bleibt ausgeprägt.

BRANCHENINDIZES seit Anfang 2024



GROSSE BRANCHENUNTERSCHIEDE

Von der Deregulierung und auch von evtl. höheren Zinsen profitieren Banken und Versicherungen. Negativ wären höhere Zinsen dagegen für den Immobiliensektor. Die Pharmabranche leidet besonders unter den Plänen der neuen Regierung.

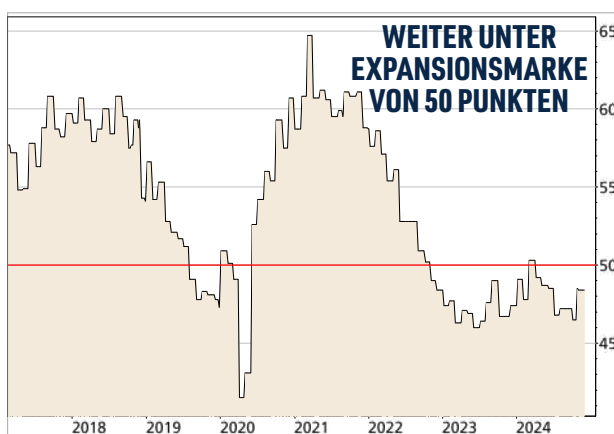
te um 10% und auf Einfuhren aus China um 40% für wahrscheinlich. Sollte es so kommen, dann wären die Auswirkungen auf das Preisniveau und auch auf die Wirtschaft überschaubar. Vor allem wenn der US-Dollar stark bleibt oder sogar noch weiter aufwertet, denn das bremst die Inflation. Die Experten der Danske Bank z.B. haben für dieses Szenario ihre Prognose für die Inflationsrate in den USA für 2025 von 2,2 auf 2,7% erhöht, 2026 soll sie dann auf 2,4% fallen. Die Wachstumsrate dürfte dagegen etwas sinken, vor allem weil die Dynamik beim privaten Konsum nachlässt. Der Boom durch die Coronahilfen ist endgültig vorbei und die Sparquote der Haushalte liegt mit 4,5% deutlich unter dem langjährigen

Durchschnitt von 8,4%. Der Spielraum für steigende Konsumausgaben ist daher gering.

UNTERNEHMEN UNTER DRUCK

Für die Unternehmen bedeutet das: Anders als in den letzten Jahren ist die Möglichkeit, die stark gestiegenen Arbeitskosten über höhere Preise an die Verbraucher weiterzugeben, beschränkt. Das drückt auf die Gewinnmargen. Und wenn die neue Regierung die Immigration tatsächlich deutlich begrenzt, werden zudem die Anspannung am Arbeitsmarkt zunehmen und die Löhne steigen. Das sind aber Effekte, die erst nach und nach in den Bilanzen sichtbar werden und die Entwicklung an den Börsen erst einmal kaum beeinflussen. Kurzfristig kommt es sehr darauf an, ob die neue US-Regierung die Unsicherheit bei ihrem Amtsantritt verringert, denn diese führt aktuell zu Zurückhaltung bei den Unternehmen (siehe Grafik). Allerdings ist auch das Gegenteil möglich, wenn durch schrille Drohungen eine bessere Verhandlungsposition gegenüber ausländischen Regierungen erreicht werden soll – oder wenn der Konflikt mit China eskaliert. Das würde die Weltwirtschaft insgesamt stark belasten.

ISM-INDEX DER US-INDUSTRIE seit 2018



UNSICHERHEIT FÜHRT ZU ZURÜCKHALTUNG

Der Einkaufsmanagerindex (ISM-Index) liegt als Barometer für die Verfassung der US-Industrie weiter unter der Expansionsmarke von 50 Punkten. Aktuell belastet die Ungewissheit über die genauen Pläne der US-Regierung zusätzlich.

FAZIT

Einerseits sind die angekündigten Steuersenkungen und die Deregulierung positiv für den US-Aktienmarkt. Andererseits verringern Zölle und weniger Einwanderung langfristig das Wachstumspotenzial der US-Wirtschaft. Die Volatilität am US-Aktienmarkt dürfte 2025 zunehmen. Auftrieb können weitere Zinssenkungen der US-Notenbank geben, eine Eskalation des Konflikts mit China birgt aber das Risiko stärkerer Korrekturen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rendite Spezialisten · ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89
E-Mail info@rendite-spezialisten.de · www.rendite-spezialisten.de

Redaktion:

Lars Erichsen (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger, Stefan Böhm

Urheberrecht:

In Rendite-Spezialisten veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Bildnachweis:

© helivideo/stock.adobe.com

HAFTUNG

Haftung

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in Rendite-Spezialisten enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.